

Besonderheiten im 2. Vierteljahr 1933

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **7 (1933)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850241>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

BESONDERHEITEN IM 2. VIERTELJAHR 1933

Berns Bevölkerung verzeichnete im 2. Vierteljahr 1933 eine Zunahme von 838 (2. Vierteljahr 1932: 1094) Personen. Die Einwohnerzahl betrug zu Beginn des Berichtsquartals 116 810 (114 267), am Ende 117 648 (115 361). Der Geburtenüberschuß trug zur Bevölkerungszunahme mit 101 (104) Personen, der Mehrzuzug mit 737 (990) bei. Die Zahl der Lebendgeburten war mit 417 (364) um 53 höher als im Vergleichsvierteljahr; gestorben sind 316 (260) Personen, also 56 mehr als im 2. Vierteljahr 1932.

Die Bautätigkeit ist nach wie vor sehr rege, wurden doch nicht weniger als 417 (454) Wohnungen erstellt, und zwar ausnahmslos durch Private. Von den 417 Neuwohnungen des 2. Vierteljahres 1933 wurden 391 (93,8%) mit Etagen- oder Zentralheizung und 414 (99,3%) mit Bad versehen. Die Zahl der Wohnungen mit Boiler beträgt 370 (88,7%) und mit elektrischer Küche 160 (38,4%). In 25 (36,2%) Gebäuden mit 223 (53,5%) Wohnungen wurde ein Lift eingebaut.

Die Zahl der Baubewilligungen, die als Maßstab für die zu erwartende Bautätigkeit angesehen werden kann, war mit 540 (398) Wohnungen höher als im 2. Vierteljahr 1932. So erfreulich dies vom Standpunkte des Arbeitsmarktes aus ist, muß anderseits doch darauf hingewiesen werden, daß bereits Ende des letzten Jahres auf unserm Wohnungsmarkt die Nachfrage dem Angebot gut angepaßt war. Dieses Jahr werden voraussichtlich sogar ca. 500 Wohnungen über den laufenden Bedarf von ca. 800 Neubauwohnungen hinaus erstellt. Für die Träger der Bautätigkeit ergibt sich aus diesen Feststellungen die Pflicht, mit dem spekulativen Wohnungsbau etwas mehr als in der letzten Zeit zurückzuhalten.

Aus der Preisbewegung der Nahrungsmittel ist einzig der Preisaufschlag für Kaffee von Fr. 3.30 auf Fr. 3.45 erwähnenswert. Die im Mai durchgeführte Mietpreiserhebung zeitigte einen Rückgang des Mietindex von 198 auf 197, oder um 0,5%. Die Ergebnisse der Mietpreiserhebung sind in einem besonderen Aufsatz im vorliegenden Heft der Vierteljahresberichte eingehend besprochen.

Die Lage des Arbeitsmarktes war etwas ungünstiger als vor Jahresfrist.

Monat	Arbeitslose Ende 1933	Monats 1932
April	693	548
Mai	764	618
Juni	761	551

Der Zustrom von ausländischen Arbeitskräften war weniger groß als im Vergleichsvierteljahr, vor allem ist die Zahl der zugezogenen ausländischen Bauarbeiter mit 112 (186) um 74 hinter der vorjährigen Zahl zurückgeblieben.

Angesichts der vielfachen wirtschaftlichen Hemmnisse darf die Entwicklung des Fremdenverkehrs im 2. Vierteljahr 1933 als günstig bezeichnet werden. Die Zahl der abgestiegenen Gäste betrug 38 508 (37 962), übertraf also das Ergebnis des Vergleichsvierteljahres um 546 oder 1,4 %. Dagegen erreichte die Zahl der Übernachtungen mit 81 396 (87 354) jene des 2. Vierteljahres 1932 nicht. Auf einen Gast entfielen im Berichtsvierteljahr 2,1 Übernachtungen, gegen 2,3 im Vergleichsvierteljahr. Die 2146 Fremdenbetten in Berns Hotels und Fremdenpensionen waren im 2. Vierteljahr 1933 durchschnittlich zu 41,7 (44,7) % besetzt.

Im 2. Vierteljahr 1933 ereigneten sich 255 (142) Verkehrsunfälle, die höchste Zahl seit dem Bestehen der Verkehrsunfallstatistik. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen verdoppelt (166 im 2. Vierteljahr 1933, gegen 84 im 2. Vierteljahr 1932), ebenso jene Unfälle, bei denen Fußgänger angefahren oder überfahren wurden (2. Vierteljahr 1933: 52; 2. Vierteljahr 1932: 25). Bei 132 (94) Verkehrsunfällen wurden 141 (105) Personen verletzt und 2 (2) getötet.

Die Witterungsangaben für die Monate April und Mai weichen von den langjährigen Durchschnitten nur wenig ab; das Wetter konnte in diesen beiden Monaten als „normal“ gelten. Der Juni dagegen war kalt und regnerisch. Die Temperatur betrug im Monatsmittel 13,2° C, gegen 15,8° C im Durchschnitt 1864—1923. Die Monatssumme der Niederschläge bezifferte sich im Juni auf 163 mm, gegen 109,1 mm im langjährigen Mittel.